



Industrie- und Handelskammer  
Halle-Dessau

**Zentrale Ergebnisse der Blitzumfrage zur „Ausbildung in Zeiten von Corona“  
der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau**

## Zentrale Ergebnisse zur Blitzumfrage zur „Ausbildung in Zeiten von Corona“ der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

Aufgrund der Corona-Pandemie haben die Industrie- und Handelskammern (IHKn) im Jahr 2020 ihre Mitgliedsunternehmen in einer Blitzumfrage zur aktuellen Ausbildungssituation befragt. Hierzu führte die IHK Halle-Dessau im Zeitraum vom 15. bis zum 19. Juni 2020 eine Online-Befragung durch. 1.216 Unternehmen wurden per E-Mail kontaktiert. An der Umfrage haben sich 225 Unternehmen beteiligt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 18,5 Prozent. Zentrale Ergebnisse der Umfrage werden nachfolgend vorgestellt.

### Aktuelle Ausbildungssituation stabil

Von den Unternehmen bildet mit 89 Prozent die große Mehrheit selbst aus. Wie sich die aktuelle Situation auf den Ausbildungsalltag der Unternehmen auswirkt, ist nachfolgend zu sehen. Erfreulicherweise geben 81 Prozent der Unternehmen an, dass die Ausbildung ganz normal weiter läuft. 30 Prozent nutzen für ihre Auszubildenden die Möglichkeit des Homeoffice/ mobilen Arbeitens. Bei lediglich drei Prozent wird die Ausbildung in Teilzeit fortgesetzt und zwei Prozent der Auszubildenden befinden sich in Kurzarbeit. Zudem wird coronabedingt von einem Prozent der Unternehmen die Möglichkeit der Verbundausbildung genutzt. Gekündigt werden musste bisher keinem Auszubildenden aufgrund der Corona-Krise. Ebenfalls positiv ist das Ergebnis, dass 68 Prozent der Unternehmen planen, voraussichtlich alle Auszubildenden zu übernehmen.

#### Frage: Wie wirkt sich die aktuelle Situation auf Ihren Ausbildungsalltag aus?

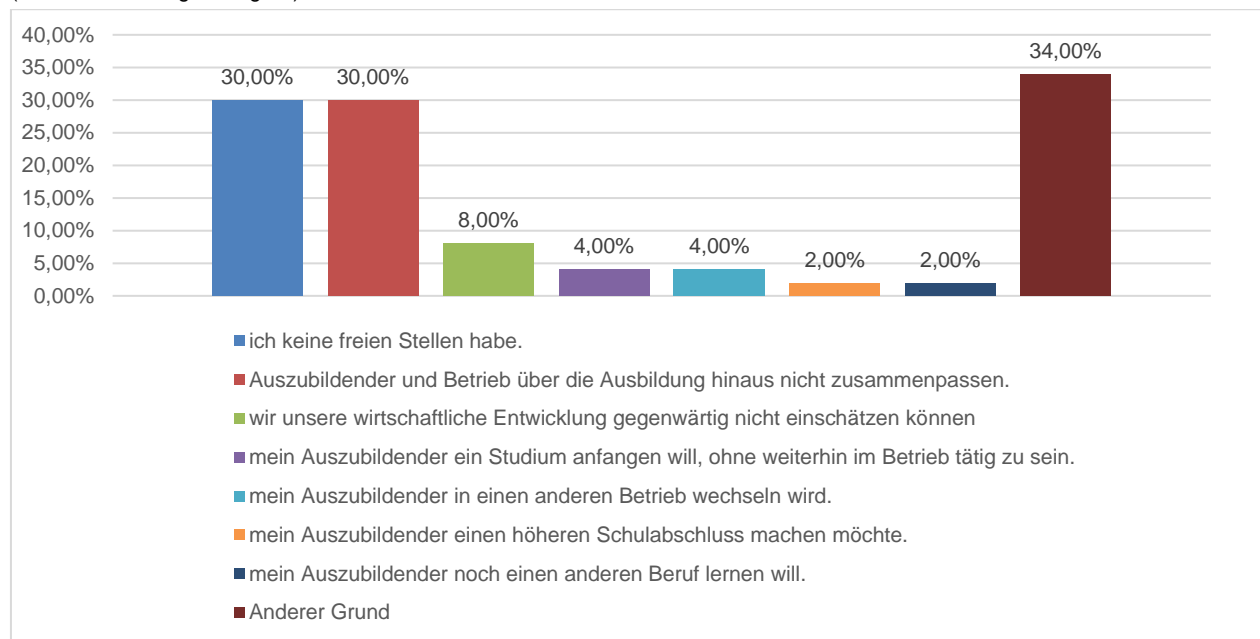
(Mehrfachnennungen möglich)

Antwort	Prozent
Die Ausbildung läuft normal im Betrieb weiter.	<b>80,9 %</b>
Die Auszubildenden befinden sich gelegentlich im Homeoffice / arbeiten mobil.	<b>30,2 %</b>
Alle/einige unserer Auszubildenden setzen ihre Ausbildung in Teilzeit fort.	2,5 %
Azubis sind in Kurzarbeit.	1,5 %
Unsere Auszubildenden werden derzeit in einem anderen Unternehmen ausgebildet, z. B. durch Verbundausbildung / Azubi-Sharing.	1,0 %
Wir mussten Auszubildenden kündigen.	0,0 %
Sonstiges	5,5 %

Unternehmen, die nicht alle Auszubildenden übernehmen, führen als Gründe insbesondere an, dass sie keine freien Stellen haben oder dass das Unternehmen und der Auszubildende nicht zueinander passen würden (jeweils 30 Prozent). Acht Prozent der Unternehmen können ihre wirtschaftliche Entwicklung aktuell nicht einschätzen. Als häufigster „anderer Grund“ wird angeführt, dass in diesem Jahr kein Auszubildender auslernt.

**Frage: Wir übernehmen nicht alle Absolventen, weil:**

(Mehrfachnennungen möglich)

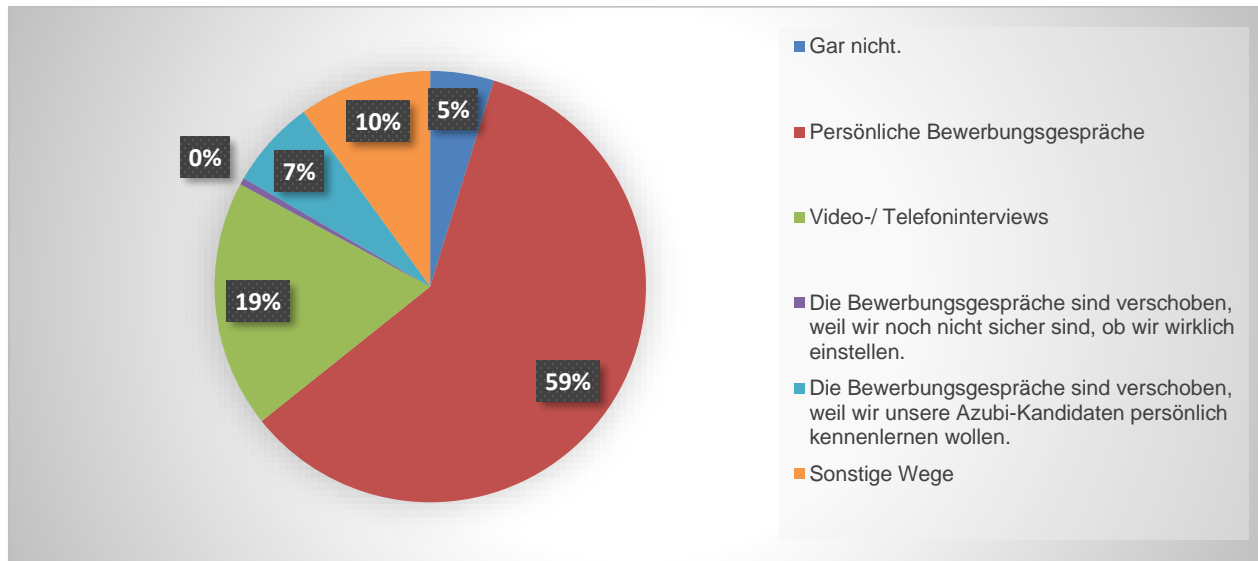


### Unternehmen blicken optimistisch ins das neue Ausbildungsjahr

Für das Ausbildungsjahr 2020 haben 82 Prozent der Unternehmen geplant, Auszubildende einzustellen. 99 Prozent der Unternehmen haben wegen der Corona-Krise bisher keinen neuen Ausbildungsvertrag lösen müssen. Wie die Unternehmen derzeit Auszubildende auswählen, ist in der nachfolgenden Grafik zu sehen. 59 Prozent der Unternehmen führen weiterhin persönliche Bewerbungsgespräche durch. Jedes fünfte Unternehmen ist auf Video- oder Telefoninterviews umgestiegen. Jedes achte Unternehmen hat seine Bewerbungsgespräche coronabedingt verschoben. Als weitere Wege werden u. a. angeführt, dass noch Praktika oder eine Einstiegsqualifizierung vor einer Auswahl durchgeführt werden. Zudem gaben viele Unternehmen an, ihre Auswahl bereits frühzeitig und damit vor der Corona-Krise abgeschlossen zu haben.

**Frage: Wie wählen Sie derzeit potenzielle Auszubildende aus?**

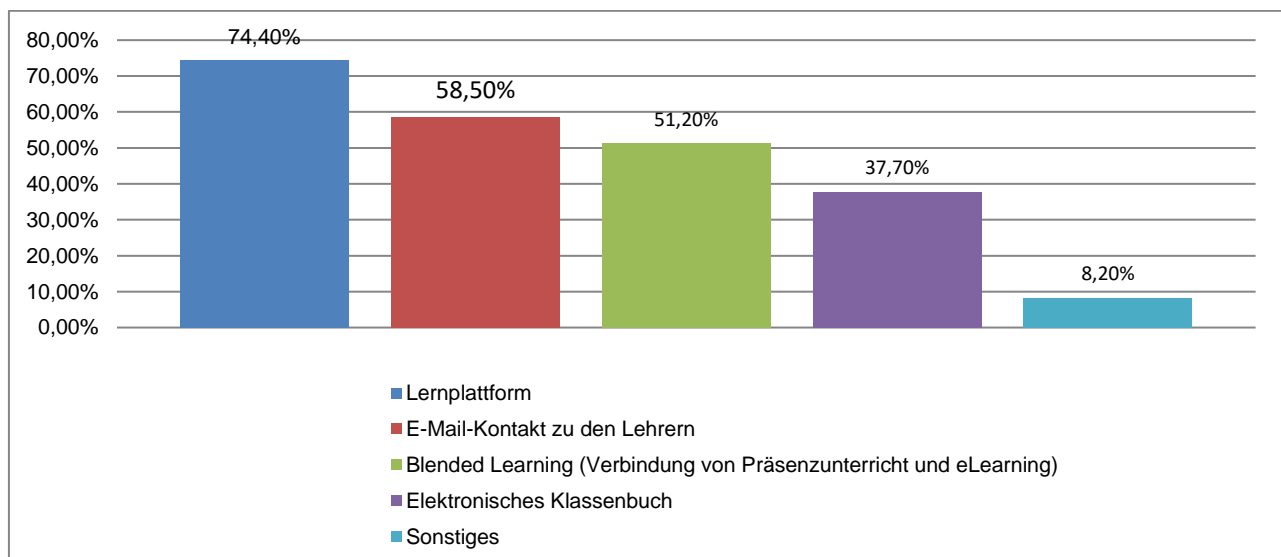
(Mehrfachnennungen möglich)


**Unternehmen wünschen sich mehr digitale Lernangebote**

Im Rahmen des Digitalpaktes wünschen sich die Unternehmen von den Berufsschulen vorrangig eine Lernplattform (74 Prozent). Weiterhin wünschen sie sich einen E-Mail-Zugang zu den Lehrern (59 Prozent) sowie ein Angebot des Blended Learning (51 Prozent). Ein elektronisches Klassenbuch können sich 38 Prozent der Unternehmen vorstellen.

**Frage: Was wünschen Sie sich von den Berufsschulen im Rahmen des Digitalpakts?**

(Mehrfachnennungen möglich)

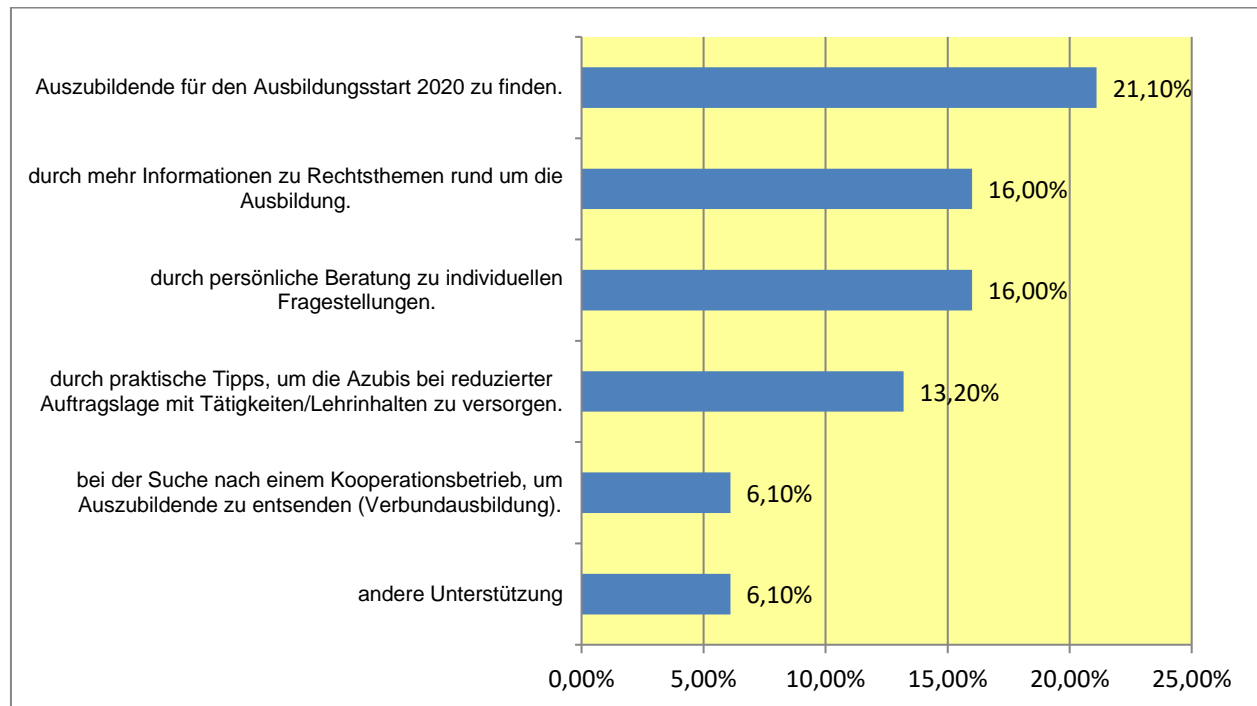


## Unterstützung für den Ausbildungsstart 2020 erbeten

Mit Blick auf die betriebliche Ausbildung wünschen sich die Unternehmen von der IHK vor allem Unterstützung, um Auszubildende für den Ausbildungsstart 2020 zu finden. Auch Informationen zu Rechtsthemen rund um die Ausbildung sowie persönliche Beratung zu individuellen Fragestellungen wird von den Unternehmen nachgefragt (jeweils 16 Prozent). Die Hälfte der Unternehmen benötigt aktuell keine weitere Unterstützung im Rahmen der Ausbildung.

### Frage: Von unserer IHK wünschen wir uns mit Blick auf die betriebliche Ausbildung Unterstützung...

(Mehrfachnennungen möglich)



## Ausgewählte Unternehmensangaben

Unternehmen, die an der Befragung teilnahmen, gehörten vor allem der Industrie, dem Handel und dem Baugewerbe an. Bei der Betriebsgröße dominierten klein- und mittelständische Unternehmen. Die Hälfte hat zwischen 20 und 199 Beschäftigte. 59 Prozent der Unternehmen hat weniger als fünf Auszubildende. 27 Prozent bildet zwischen 5 und 15 Auszubildende aus. 38 Prozent der befragten Unternehmen ist an einen Tarifvertrag gebunden. 44 Prozent der Unternehmen bildet kaufmännische Berufe, 50 Prozent gewerblich-technische Berufe und 6 Prozent Querschnittsberufe aus.